

## Ausstellung

# über das Leben und seine Endlichkeit

Mit Hilfe der uns zur Verfügung gestellten Fragebögen hat der Hospizverein diese Ausstellung zusammengestellt, die nun auf Wanderschaft gehen soll. Obwohl Themen wie Sterben und Tod, Trauer und Verlust bei vielen noch auf der Tabuliste ganz oben stehen. Doch genau hier sieht die Hospizbewegung ihre Aufgabe. Sie will deutlich machen: Sterben ist ein Teil unseres Leben. Es gehört in die Mitte unserer Gesellschaft.



## Interesse geweckt?

Möchten auch Sie diese Ausstellung in Ihrem Umfeld präsentieren zum Beispiel in Schulen, Kirchengemeinden, Seniorenkreisen oder Hospizvereine etc.?



### Melden Sie sich gern bei uns.

Ansprechpartnerin:  
Ingrid Rehfeldt

Hospizarbeit Region Wolfsburg e.V.,  
Eichendorff-Str. 7-9,  
38440 Wolfsburg

Tel.: 05361-60092918  
info@hospiz-wolfsburg.de  
www.hospizarbeit-region-wolfsburg.de

### Spenden

Da unsere Arbeit nicht vollständig durch die Krankenkassen refinanziert wird, sind wir auf Spenden angewiesen. Mit ihrer Spende unterstützen Sie die Arbeit unseres Vereins nachhaltig.

Spendenkonto: Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg  
IBAN: DE62 2695 1311 0027 7368 00  
BIC: NOLADE21GFW



# Was ist gutes Sterben?

## Ausstellung über das Leben und seine Endlichkeit



# Sterben ist Teil des Lebens

Während wir häufig darüber nachdenken, was ein gutes Leben ausmacht, wird die Frage nach dem Lebensende meist wenig bedacht: „Was ist gutes Sterben und wie möchte ich die letzte Lebensphase erleben?“

Der Hospizverein Region Wolfsburg e.V. und der niedersächsische Landesstützpunkt Hospizarbeit und Palliativversorgung (LSHPN) haben daher die gemeinsame Aktion „Was ist gutes Sterben?“ gestartet.

Mit Fragebögen und Infoständen haben ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins das Gespräch mit Bürgerinnen und Bürgern gesucht. Aus den Antworten ist diese Ausstellung entstanden.



# Für mein Sterben wünsche ich mir ...

Die Ausstellung lädt Sie ein, sich von den Aussagen auf den 15 Roll-ups inspirieren zu lassen. Menschen im Alter von 17 bis 102 Jahren haben uns an ihren Gedanken in Form von Worten, Fotos, Gemälden oder Symbolen teilhaben lassen.

Auch sie können einen Fragebogen bei der Ausstellung mitnehmen und ausfüllen. Diesen bewahren Sie dann entweder für sich allein auf. Oder Sie nehmen ihn als Gesprächsimpuls mit in den Familienkreis oder zu Ihnen nahestehenden Menschen.

„... ich will ja gar nicht sterben ...“

„... einen Platz finden in Frieden ...“

„... geborgen und gehalten fühlen ...“

„... mit allem im Reinen sein ...“

„... Sterben ist für mich nur ein Übergang ...“

